**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

**Band:** 14 (2001)

Heft: 9

# **Buchbesprechung**

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







#### \*\*\*

## René Groeblis Irland

Der heute 74-jährige Fotograf René Groebli ist ein Perfektionist: Vor 50 Jahren als Reporter für (Life) unterwegs. später als Werbefotograf tätig und vor allem als Tüftler, der Farben verändert, Bilder verfremdet. 1957 wurde er in den USA zum Master of Color gekürt. Dazu meint er heute: «Mit technischen Verfahren habe ich der Farbfotografie eine neue Sinnlichkeit erschlossen.» In den letzten zwei Jahrzehnten erschloss er mit eigenwilligen Schwarzweiss-Aufnahmen eine andere Sinnlichkeit. Sein Buch (Irland) stellt sie in Steinmauern, Ebenen mit ins endlose führenden Wegen, Wolken, Stränden, einzelnen Hütten und Häusern her. An der im Lichtdruck (Fototypie) abgezogenen, auf Büttenpapier gedruckten Liebhaberausgabe arbeitete der Drucker 3 Monate. Die Bilder sind nicht gerastert, der Drückträger ist eine behandelte Gelatineschicht. Die Fotografien entsprechen in der Gradation fast den Originalen, die Plastizität wird durch das typische Runzelkorn und die Papierwahl noch verstärkt. Der Verleger Erich Alb: «Eine Sensation im Verlagswesen, es wird wahrscheinlich das letzte Werk in diesem aufwändigen, qualitativ einmaligen Druckverfahren sein.» FH

René Groebli: Irland. Mit Textbeiträgen von Gabrielle Alioth, Hansjörg Schertenleib und Sabine Reber. Syndor Press, Cham 2001, CHF 540.-

#### Ausgewählte Berufsfotografie

Die Gestalt des Buches verblüfft: Ein loser Schutzumschlag umhüllt einen Buchblock ohne Cover mit offen liegender Fadenheftung. Nach zwei, drei Seiten merkt man, dass man das Buch verkehrt herum hält. Der Text läuft parallel zum Bund, man blättert von unten nach oben. Die guerformatigen Seiten haben aber einen entscheidenden Nachteil: Zeilen mit einer Satzbreite von 120 Zeichen sind kaum zu lesen. Dabei wären die Texte erhellend. Sie sprechen über realitätsnahe und inszenierte Bilder, über Trends und Dejà-vus. Der Jurybericht legt das Problem der Fotoauswahl auf den Tisch: «Die zeitgeistige Leere und Banalität vieler Bilder wurde entweder als einfallslos und sinnleer, aber auch als Mittel zur bewussten Illustration von Austauschbarkeit und Sinnleere einer kommerzialisierten Welt interpretiert.» Die Frage ist nur: Wann ist es bewusst? Sechs redaktionellen und zwei werblichen Fotoarbeiten (wovon je die Hälfte für den Sponsor TA-Media realisiert) stehen neun freie Arbeiten gegenüber. Von der Anmutung her lassen sie sich kaum unterscheiden. Fast alle wirken kühl und distanziert. Und so lassen sie auch den Betrachter. BM

vfg. Vereinigung fotografischer GestalterInnen: The Selection vfg. 2000. Schwabe & Co., Basel 2001, CHF 27.-.

#### \*\*\*

# digital - real

Das Deutsche Architekturmuseum hat erstmals im deutschsprachigen Raum eine Auswahl der aktuellsten Projekte des digitalen Entwurfs präsentiert: Blobarchitektur. Im Buch zur Ausstellung werfen fünf Essays und elf grosszügig präsentierte Beispiele ein Licht auf die digital generierte Architektur. Doch nicht nur virtuell. Neben den Computerbildern stehen der Realisierungsprozess und das fertige Objekt. Erst in der wechelseitigen Erhellung von virtueller Werkstatt und realem Bauplatz werden die Potenziale, die Risiken und Nebenwirkung dieser Projekte offensichtlich. Das macht die Sache interessant. Und so stehen neben den reich bebilderten Projektentwicklungen die Erläuterungen und theoretischen Überlegungen der Architektinnen und Architekten und weiterer Autoren. Eine abschliessende Bewertung fehlt, doch hätte eine kritischere Auseinandersetzung und architekturgeschichtliche Reflexion dem Phänomen (Blobarchitektury gut getan. Ebenso wie ein Layout, das nicht krampfhaft versucht, die fluide Ästhetik des Digitalen in die Gestaltung eines Buches zu übertragen.

## Andrea Gleiniger

Peter Cachola Schmal (Hrsg.): Blobmeister. Erste gebaute Projekte, Birkhäuser Verlag, Basel/Boston/Berlin 2001, Deutsch, Englisch, mit CD-Rom, CHF 88 .-

# Paraflex. Design Benjamin Thut

Schade um die Lesezeit

Brauchbare Pflichtlektüre

Wahr, klug, erhellend

Nicht ohne Wert

\*\*\*\*\* Ich bin hingerissen

Gezogenes Aluminiumprofil natur eloxiert Flexible Raumarchitektur Endlos anbaubar, verzweigbar, verformbar Diverses Zubehör wie Tablare, Spiegel, Kleiderhaken etc. Einsatz als Sichtschutz, Garderobe etc. Höhen 140/160/180 cm, Standardbeite 210 cm Generalvertretung: Sele 2, CH-8702 Zollikon/Zürich Fon +411 396 70 12, Fax +41 1 396 70 11 sele 2 @sele 2.ch, www.sele 2.ch





Das Design der Sechzigerjahre erlebt

eine Renaissance. Die Lavalampe feiert

ihr Comeback und Cafés, die ihr oran-

ges Design über die Zeit retten konn-

ten, steigen plötzlich zu In-Lokalen auf.

In Barcelona, das als Destination für Ar-

chitekten und Designer eine Bilder-

buchkarriere hinter sich hat, ist noch

viel Bausubstanz der Jahre zwischen

1950 und 1977 erhalten. Lurker Grand

hat sie aufgespürt, Tobias Madörin

fotografiert. «City in Space – The Inside

and Outside of Barcelona, ist sowohl

eine Bestandesaufnahme als auch ein

Architekturführer. Deshalb besteht «Ci-

ty in Space, aus zwei Teilen. Das Buch

mit 160 Seiten steigert die Vorfreude zu

Hause, Meret Ernst hat zu jedem Kapi-

tel einen Text verfasst, grosse Bilder

zeigen die Bauten und Innenräume.

Das dünnere Heft hingegen ist ein

Architekturführer, der in die Tasche je-

Grand liefert eine kurze Beschreibung

für jedes der 36 Objekte, ein kleines Fo-

to und den obligaten Stadtplan. Die virtuelle Ergänzung zum gedruckten Buch

ist www.city-in-space.com. wn

Deutsch, CHF 45 .- .

Lurker Grand (Hrsg.): City in Space - The Inside

and the Outside of Barcelona. Neuer Kunst und

Medienverlag, Zürich 2001, Englisch, Spanisch,

Stadtwanderers passt. Lurker

\*\*\*

City in Space

# La pelouse américaine, entre le pastoral et la technologie Eccle polytechnique fédérale de Lausanne Département d'architecture



#### Das Fell der USA

Ein kleines, weisses Büchlein lag auf dem Tisch: «La pelouse américaine entre le pastoral et la technologie und schwupp war ich wieder in Kentucky. wie 1975 schon einmal. Der Rasen ums Haus herum ist ein Nationaldenkmal, das von Küste zu Küste reicht. Ohne einen Zaun dazwischen, denn der trennt die Menschen und unterbricht die Gleichheit. Der Rasen muss nicht nur gemäht werden, sondern auch gedüngt. Und das tun die Amerikaner seit zweihundert Jahren mit Ideologie. Denn der amerikanische Rasen ist nicht jener grasgrün-englische, verachtenswert aristokratische, sondern ein original US-Freiheitsgewächs, Typ Demokratie. Vermutlich wächst die Freiheit in den USA ohnehin nur auf Rasen, während sie bei uns nur auf Gotthardgranit spriesst. Aber der Rasen ist auch ein technisches Problem, Der Rasenmäher beweist es und die spezifisch amerikanische Grassorte dazu musste erst mal erfunden werden. Auch Frederick Winslow Taylor beschäftigte sich mit dem Rasen, ihm wuchs er zu langsam. Was ist das Fell der USA? The lawn, LR

Georges Treyssot: La pelouse américaine entre le pastoral et la technologie. Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, Departement d'architecture, Lausanne 2001, gratis. (Zu bestellen bei: EPFL, Dpt. d'architecture, Case postale 555, 1001 Lausanne, oder edith.bianchi@epfl.ch.)



# \*\*\*

#### Stadt Vorarlberg

Wer mit dem Zug den Bahnhof Bregenz Richtung Schweiz verlässt, sieht rechter Hand einen eigenartigen Kasten über die Häuser ragen: Die Erweiterung des Festspielhauses, entworfen von Much Untertrifaller und Helmut Dietrich. Dieser abgespeckte Wolkenbügel belehrt all die eines besseren, die die Vorarlberger Baukünstler nur mit den raffinierten, herzigen, hölzernen Einfamilien- und Reihenhäusern verbinden. Und in der Monografie, die Walter Zschokke zusammengestellt hat, geht es gleich weiter: Fabrikgebäude, Energiezentralen, Umnutzungen von alten Industriebauten. Als sei Vorarlberg kein behäbiges Land, sondern eine werdende Stadt. Gewiss auch Einfamilienhäuser fehlen nicht, schliesslich hat Dietrich 1989 das neovorarlbergische Holzhaus schlechthin entworfen. Die Vorarlberger Baukünstler sind nicht nur vielfältig, sondern auch fleissig. Dietrich hat Jahrgang 57, Untertrifaller 59, beide wirken seit acht Jahren zusammen und das Buch hat 181 Seiten für über 40 Projekte. Zschokkes kurze Texte sind prägnant, ohne Heiligenschwulst und vorbildlich für Monografien solcher Art. Der einleitende Essay allerdings ist gar dünn geraten. GA

Walter Zschokke, Helmut Dietrich, Much Untertrifaller: Architektur, Städtebau, Design. Springer Verlag, Wien 2001, CHF 98.–.



#### \*\*

# Zusammengepackt

Ab und zu überfällt mich die enzyklopädische Melancholie: Wie schwindet doch mein Überblick? Ist es die herankriechende Vergesslichkeit? Kunstgeschichte zum Beispiel ist ein Muss wie Wasser und Luft. Also suche ich - wieder einmal - ein Buch, das den Überblick behauptet, um - wieder einmal von vorne anzufangen. Und da ich nicht zum dritten Mal Gombrichs Standardwerk durchackern will, griff ich zur kleinen Kunstgeschichte des Abendlandes von Manfred Wundram, nicht zuletzt in der Hoffnung, sie sei fürs 20. Jahrhundert stärker als Gombrichs Buch. Auch verführt vom Umschlagbild, dem «Knaben mit einer Zeichnung von Caroto. Doch der Griff mag sich nicht recht lohnen. Das Buch fällt zwischen Stuhl und Bank, Ich habe ja schon einiges gelesen - Gombrich zweimal, mit Gewinn z.B. -, da ist Wundram klar schwächer und im 20. Jahrhundert bringt er wenig. Und hätte ich wenig gelesen, verstünde ich zu oft Bahnhof, weil Bezüge fehlen und die Setzungen wenig erläutert sind. Vielleicht sind meine gelegentlichen enzyklopädischen Anwandlungen nutzlos, vielleicht ist Überblick weder sinnvoll noch möglich. GA

Manfred Wundram: Kleine Kunstgeschichte des Abendlandes. Reclam, Stuttgart 2000, CHF 37.-.

